

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der

WISTA-MANAGEMENT GMBH

WISSENSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT BERLIN-

ADLERSHOF, Berlin

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde unter Berücksichtigung der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss ist gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. – soweit es das Anlagevermögen aus dem Einbringungsvertrag betrifft - zu den Werten des Bewertungsgutachtens zum Stichtag 1. September 1993 angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Soweit die Anlagegegenstände mit Zuwendungen finanziert wurden, wurde auf der Passivseite ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet. Für die Anlagegegenstände aus dem Einbringungsvertrag wurden auf der Passivseite Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag (mit Rangrücktrittsvereinbarung) eingestellt.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Da die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2015 wie im Vorjahr zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht erstellt war, sind die umlagefähigen Betriebskosten in die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ unter den Vorräten und die von Mietern geleisteten Abschlagszahlungen in die Position „Erhaltene Anzahlungen“ eingestellt worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden bei zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Darüber hinaus besteht eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden grundsätzlich aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz in Höhe von 30,175 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % wurde der unternehmensindividuelle Gewerbesteuersatz von 14,35 % berücksichtigt.

Der sich zum 31. Dezember 2015 ergebende aktive Überhang der latenten Steuern resultiert aus steuerlichen Differenzen aus der Bewertung der Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, der Beteiligungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin. Darüber hinaus werden die sich ergebenden aktiven latenten Steuern auf die körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge berücksichtigt. Gegenläufig wirken sich Differenzen bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und

Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken aus. Aktive Latenzen werden insoweit angesetzt, dass sie die passiven Latenzen ausgleichen. Der verbleibende aktivische Überhang wird gemäß Wahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB nicht aktiviert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag, für die eine Rangrücktrittsvereinbarung abgeschlossen wurde, sind zum 31. Dezember 2015 in Höhe der Buchwerte der eingebrachten Anlagegegenstände passiviert. Die übrigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Darlehen wurden Zinsswap-Vereinbarungen mit einem Nominalwert zum Bilanzstichtag von 3.596 T€ abgeschlossen, denen Grundgeschäfte (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) gegenüber stehen, so dass Bewertungseinheiten gebildet werden können, die zu keiner Erfassung des Zinsswaps führen (Effektiver Hedge).

Durch Laufzeit- und Volumenkongruenz sowie den Tausch eines variablen mit einem festen Zinssatz gleichen sich zukünftige Wertveränderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäftes vollständig aus.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung:

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens kann dem nachfolgenden Anlagenspiegel entnommen werden. Für den Fall der Kündigung des Einbringungsvertrages hat die WISTA-MANAGEMENT GMBH die Grundstücke aus dem Einbringungsvertrag an das Land Berlin rückzuübereignen. Gemäß Bestätigungsvereinbarung vom 21. Juni 1995 sollen die Grundstücke auf Dauer als Anlagevermögen dem Gesellschaftszweck der WISTA-MANAGEMENT GMBH dienen; das Land Berlin wird von seinem Recht auf Rückübereignung nur in einem dringenden Bedarfsfall Gebrauch machen. Außerdem wurde eine Rangrücktrittsvereinbarung abgeschlossen.

Finanzanlagen

Die WISTA-MANAGEMENT GMBH hält 100 % des Stammkapitals der Adlershof Facility Management GmbH, Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 272 T€ (Vj: 272 T€). Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 ist ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Der Jahresüberschuss der Adlershof Facility Management GmbH vor Ergebnisabführung beträgt 151 T€ (Vj: 178 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2015 310 T€.

Darüber hinaus hält die WISTA-MANAGEMENT GMBH 100 % des Stammkapitals der Adlershof Projekt GmbH (AP), Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 731 T€ (Vj: 738 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 betrug 150 T€ (Vj: 157 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2015 25 T€ (Vj: 25 T€).

Seit dem 1. Januar 2006 hält die WISTA-MANAGEMENT GMBH 100 % des Stammkapitals der Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH, Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 1.216 T€ (Vj:

1.131 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 betrug 85 T€ (Vj: 101 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2015 80 T€ (Vj: 80 T€).

Seit dem 29. Juni 2011 hält die WISTA-MANAGEMENT GMBH 100 % des Stammkapitals der Tegel Projekt GmbH, Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 235 T€ (Vj: 179 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 betrug 56 T€ (Vj: 82 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2015 25 T€ (Vj: 25 T€).

Außerdem hat sich die WISTA-MANAGEMENT GMBH mit zu 94 % am gesamten Kapital von 10 T€ als Kommanditistin an der FORSATUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Adlershof KG, Berlin, beteiligt. Das negative Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 93 T€ (Vj: 58 T€); der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 betrug 151 T€ (Vj: 2 T€). Die Beteiligung wurde im Jahr 2005 aufgrund der aufgelaufenen Verluste auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

Seit dem 22. Dezember 2004 ist die WISTA-MANAGEMENT GMBH zu 94 % am gesamten Kapital von 10 T€ als Kommanditistin an der NOTITIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Technologiepark Adlershof KG, Berlin, beteiligt. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 10 T€ (31. Dezember 2013: 10 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 betrug 4 T€ (2013: 1 T€). Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2015 hat noch nicht vorgelegen. Die Beteiligung wurde im Jahr 2005 aufgrund der aufgelaufenen Verluste auf einen Erinnerungswert von € 1 abgeschrieben.

Vorräte

Hierunter werden ausschließlich zum Bilanzstichtag mit den Mietern noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 5.780 T€ (Vj: 5.961 T€) ausgewiesen, denen auf der Passivseite erhaltene Anzahlungen gegenüber stehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 353 T€ (Vj: 358 T€). Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 30 T€ (Vj: 30 T€) vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 672 T€ (Vj: 875 T€) beinhalten im Wesentlichen ein im Vorjahr an die Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH gewährtes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 600 T€ (Vj: 800 T€).

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen resultieren in voller Höhe aus Darlehensgewährung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die erst im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuer in Höhe von 38 T€ (Vj: 76 T€) und debitorische Kreditoren mit 11 T€ (Vj: 21 T€).

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr kurzfristig bis auf die Forderungen gegen die Beteiligungsunternehmen, die in voller Höhe (1.236 T€; Vj: 1.180 T€) analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position „Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten“ in Höhe von 9.466 T€ (Vj: 7.757 T€) besteht nahezu ausschließlich aus Bankguthaben.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5 T€ (Vj: 2 T€) betrifft Zahlungen für Aufwendungen des Jahres 2016.

Passivseite

Gezeichnetes Kapital

Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100 % vom Land Berlin gehalten.

Das gezeichnete Kapital wurde in 1998 um 11.250 T€ auf 11.760 T€ erhöht. Anlässlich der Gesellschafterversammlung vom 3. Juli 2003 wurde eine Glättung der Nennbeträge des Stammkapitals durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 16 T€ auf 11.776 T€ beschlossen.

Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag in Höhe von 21.737 T€ (Vj: 19.998 T€) stammt aus den Jahren 2004 bis 2014.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt 922 T€ (Vj: 1.739 T€). Der sich aus dem Jahresüberschuss und dem Gewinnvortrag ergebende Bilanzgewinn von 22.660 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft die von der öffentlichen Hand gewährten Zuschüsse für Anlageinvestitionen. Der Sonderposten wird in den Folgejahren jeweils in Höhe der anteiligen planmäßigen Abschreibungen bzw. bei Abgängen in Höhe des Restbuchwertes aufgelöst. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens im Geschäftsjahr 2015 beträgt 9.409 T€ (Vj: 9.453 T€); die Einstellung in den Sonderposten beläuft sich auf 113 T€ (Vj: 0 T€).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 739 T€ (Vj: 767 T€) entfallen vor allem mit 315 T€ (Vj: 408 T€) auf ausstehende Rechnungen, mit 279 T€ (Vj: 273 T€) auf variable Lohnkosten sowie mit 65 T€ (Vj: 63 T€) auf Verpflichtungen aus noch nicht genommenem Urlaub.

Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit von		Stand 31.12.2014	davon mit einer Rest-
	T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	T€	laufzeit von bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag (mit Rangrücktrittsvereinbarung)	63.278	0	63.278	64.531	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.892	2.339	2.034	10.008	2.334
Erhaltene Anzahlungen	6.489	6.489	0	6.235	6.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	418	418	0	1.143	1.143
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen .	1.106	1.106	0	974	974
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin	196	196	0	198	198
Sonstige Verbindlichkeiten	261	261	0	76	76
	<u>79.640</u>	<u>10.809</u>	<u>65.312</u>	<u>83.165</u>	<u>10.960</u>

Im Vorjahr betragen die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr 10.960 T€. Die Verbindlichkeiten von mehr als fünf Jahren betragen im Vorjahr 66.979 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden durch Grundschulden sowie durch Abtretung von Pachtzinsforderungen besichert.

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ enthält „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ in Höhe von 1.106 T€ (Vj: 974 T€).

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 6.489 T€ (Vj: 6.235 T€) beinhalten ausschließlich Anzahlungen auf Betriebskosten.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 196 T€ (Vj: 198 T€) aus GA-Zuschüssen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzausweis enthält mit 112 T€ (Vj: 136 T€) Mieteingänge für das Jahr 2016, mit 32 T€ (Vj: 33 T€) die Erbbauzinsen aus den Verträgen mit der NOTITIA sowie mit 11 T€ (Vj: 12 T€) Erbbauzinsen für das Technikum.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erträge aus Vermietung und Verpachtung.

Die Verminderung des Bestandes aus noch nicht abgerechneten Leistungen in Höhe von 181 T€ (Vj: 419 T€) resultiert ausschließlich aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten gegenüber den Mietern und Pächtern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13.275 T€ (Vj: 14.475 T€) betreffen hauptsächlich mit 9.409 T€ (Vj: 9.453 T€) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, mit 1.252 T€ (Vj: 2.275 T€) Erträge aus der Herabsetzung der Verbindlichkeit gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag, mit 905 T€ (Vj: 629 T€) Einnahmen von Adlershof con.vent, mit 208 T€ (Vj: 265 T€) Erträge aus dem Regionalmanagement Schöneweide, mit 245 T€ (Vj: 318 T€) Erträge aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Adlershof Projekt GmbH sowie aus Weiterbelastungen an die Adlershof Projekt GmbH und 104 T€ (Vj: 75 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten in Höhe von 54 T€ (Vj: 593 T€) enthalten.

Die Grundstücksaufwendungen entstanden mit 6.945 T€ (Vj: 7.409 T€) für Betriebskosten, mit 2.318 T€ (Vj: 1.983 T€) für Instandhaltungsarbeiten sowie mit 618 T€ (Vj: 704 T€) für die Leasingaufwendungen.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 3.117 T€ (Vj: 2.927 T€).

Abschreibungen sind im Geschäftsjahr in Höhe von 12.055 T€ (Vj: 12.133 T€) aufgelaufen. Hinsichtlich der Entwicklung der Abschreibungen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.661 T€ (Vj: 3.470 T€) entfallen im Wesentlichen 613 T€ (Vj: 618 T€) auf Beratungsleistungen, 607 T€ (Vj: 614 T€) auf Werbekosten und 499 T€ (Vj: 375 T€) auf Bewirtungskosten (davon 366 T€ weiterbelastete Bewirtungsaufwendungen von Adlershof con.vent) und 436 T€ (Vj: 626 T€) auf Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten aperiodische Posten in Höhe von insgesamt 43 T€ (Vj: 77 T€).

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis von 55 T€ (Vj: 118 T€) setzt sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 414 T€ (Vj: 557 T€), Zinserträgen in Höhe von 51 T€ (Vj: 51 T€), Erträgen aus Ergebnisabführung der Adlershof Facility Management GmbH in Höhe von 151 T€ (Vj: 178 T€) sowie Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Die Erträge aus Beteiligungen betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen und resultieren aus einer Gewinnausschüttung der Adlershof Projekt GmbH (AP) in Höhe von 157 T€ (Vj: 210 T€).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Verträgen über den IGZ-Neubau und IGZ-Rohbau ergeben sich Mietzahlungen, die sich für den Zeitraum von 2016 bis 31. Dezember 2024 (Termin für die Ausübung einer Ankaufsoption) auf 3,5 Mio. € belaufen.

Aus dem Vertrag über das Technikum ergeben sich für den Zeitraum von 2016 bis 31. August 2017 (Termin für die Ausübung einer Ankaufsoption) Mietzahlungen von 0,3 Mio. €.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft hat mit der Landesbank Berlin Holding AG zwei Zins-Swaps über 2.581 T€ vereinbart. Der beizulegende Zeitwert der Swaps beträgt -485 T€.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft mit der Deutschen Bank AG einen Zins-Swap über 1.015 T€ vereinbart. Der beizulegende Zeitwert beträgt -49 T€.

Die Zeitwerte wurden nach der mark-to-market-Methode ermittelt.

Die den Zinssicherungsgeschäften zugrunde liegenden Darlehen (Grundgeschäfte) werden zum Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme mit den abgeschlossenen Sicherungsgeschäften in einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Konditionen der Zinssicherungsgeschäfte entsprechen weitestgehend den Darlehenskonditionen. Aufgrund dessen ist davon auszugehen, dass sich gegenläufige Zahlungsströme zukünftig ausgleichen werden.

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde für die abgeschlossenen Zinsswap-Vereinbarungen nicht gebildet, da diese und das zugrunde liegende Grundgeschäft eine Bewertungseinheit gem. § 254 HGB darstellen, aus der keine Verluste drohen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte vorgenommen.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat zum Abschlussstichtag Verpflichtungen in Höhe von 721 T€ aus Haftungsverhältnissen (Bauhandwerkssicherheit gemäß § 648a BGB). Der Geschäftsführung liegen derzeit keine Hinweise darauf vor, dass die Gesellschaft daraus in Anspruch genommen wird.

Organe und Aufwendungen für Organe

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2015 waren Herr Hardy R. Schmitz, Dipl.-Wirtschaftsingenieur (bis 31. Dezember 2015) und ab dem 1. Juli 2015 Herr Roland Sillmann, Diplomingenieur für Maschinenbau.

Die Bezüge für Herrn Hardy R. Schmitz beliefen sich im Jahre 2015 auf 259 T€. Diese teilen sich wie folgt auf:

Grundvergütung:	169 T€
Variable Vergütung:	61 T€
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung:	11 T€
Altersversorgung:	8 T€
Sachbezug Dienstwagen:	10 T€

Die Bezüge für Herrn Roland Sillmann beliefen sich im Jahre 2015 auf 107 T€. Diese teilen sich wie folgt auf:

Grundvergütung:	70 T€
Variable Vergütung:	28 T€
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung:	5 T€
Sachbezug Dienstwagen:	4 T€

In 2015 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Staatssekretär Henner Bunde, Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
- Karoline Beck, Berlin
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates
Geschäftsführende Gesellschafterin der in.wendt Management GmbH,
Berlin
- Maria Bering, Berlin seit 12. Februar 2015
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
- Stephanie Bschorr, Berlin
Geschäftsführende Gesellschafterin der HTG Wirtschaftsprüfung GmbH
und der HTG Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Berlin
- Staatssekretär Klaus Feiler, Berlin
Senatsverwaltung für Finanzen
- Dr. Anastassia Lauterbach, Bonn bis 31. Dezember 2015
Geschäftsführerin der Anastassia Lauterbach Consulting & Venturing
GmbH, Bonn, und Mitglied des Board of Directors der Dun & Bradstreet
Inc., Short Hills, New Jersey, USA
- Prof. Dr. Jürgen Mlynek, Berlin
Humboldt-Universität zu Berlin

- Wolf Schulgen, Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

An Aufsichtsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr insgesamt 28 T€ an Aufwandsentschädigungen und sonstigen Erstattungen gezahlt, die sich wie folgt aufteilen:

Herr Bunde:	Aufwandsentschädigung	5,0 T€
Frau Beck:	Aufwandsentschädigung	3,8 T€
Frau Bschorr:	Aufwandsentschädigung	3,0 T€
Herr Feiler	Aufwandsentschädigung	3,0 T€
Frau Dr. Lauterbach:	Aufwandsentschädigung	3,0 T€
Herr Prof. Dr. Mlynek:	Aufwandsentschädigung einschließlich Umsatzsteuer	3,6 T€
Frau Bering	Aufwandsentschädigung	3,0 T€
Herr Schulgen:	Aufwandsentschädigung einschließlich Umsatzsteuer	3,6 T€

In 2015 setzte sich der Beirat wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Peter Frensch, Berlin
Vizepräsident für Forschung der Humboldt-Universität zu Berlin
Vorsitzender des Beirats
- Dr. Christine Wedler, Berlin
Vorstandsmitglied, Technologiekreis Adlershof e. V.
Stellvertretende Beiratsvorsitzende
- Oliver Igel, Berlin
Bezirksbürgermeister des Bezirks Treptow-Köpenick von Berlin
- Prof. Dr. Ing. Anke Kaysser-Pyzalla, Berlin
Sprecherin des Vorstands der Initiativegemeinschaft Außeruniversitärer
Forschungseinrichtungen in Adlershof e. V. (IGAFA)
- Mike Krüger, Berlin
Vorsitzender der Geschäftsführung Berlin-Brandenburg MEDIA GmbH
seit 11. Mai 2015
- Hans-Peter Urban, Berlin
Vorsitzender der Geschäftsführung Berlin-Brandenburg MEDIA GmbH
bis 11. Mai 2015

An Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats und des Beirats wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren in 2015: 40 (2014: 37) Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind ausschließlich Angestellte enthalten.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt.

Ort der Veröffentlichung der Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex wird im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 15 T€ (Vj: 16 T€) und betrifft ausschließlich die Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernverhältnisse

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 ist die WISTA-MANAGEMENT GMBH nicht verpflichtet.

Berlin, 4. Juli 2016

WISTA-MANAGEMENT GMBH
WISSENSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT
BERLIN-ADLERSHOF

Roland Sillmann